

## Verwandelt. Verwunschen. Verschwunden. Bodypainting von Andrea Stern

**Vom 12. November bis 29. Dezember 2019 stellt die Künstlerin Andrea Stern die Bilder ihrer Bodypainting-Aktion „Stadtchamäleons – eine Symbiose von Mensch und Kultur“ im Museum Industriekultur aus. Das Projekt ließ Menschen mit verschiedenen Locations in Nürnberger Kulturinstitutionen interagieren, unter anderem auch im Museum Industriekultur. Aus den Bildern ist ein Kalender entstanden.**

„Als Frau Stern bei uns anfragte, ob sie eines unserer Objekte als Motiv für ihre Bodypainting-Aktion verwenden kann, waren wir sofort begeistert und boten ihr unsere ikonische Dampfmaschine als Hintergrund an“, sagt Monika Dreykorn, Leiterin des Museums Industriekultur. An insgesamt 15 Orten, darunter Museen, Sehenswürdigkeiten und öffentliche Plätze, konnte die Künstlerin Andrea Stern ihre Modelle für das Projekt inszenieren. Über die positive Resonanz der Nürnberger Kulturinstitutionen und deren Verwaltungen war sie selbst überrascht. Zunächst ging sie davon aus, dass höchstens die Hälfte der Anfragen positiv beantwortet werden würde. Am Ende waren es nur zwei Absagen.

### Die Projekte 2018 und 2019

Bekannt wurde die Künstlerin durch das Bodypainting-Projekt „Metamorphose. Wenn Menschen zu Tieren werden“. Dieses führte sie 2018 im Nürnberger Tiergarten durch und verwandelte dort Menschen in unterschiedliche Tiere. Sie bemalte die Körper ihrer Modelle inmitten des Tiergartens und hielt das Ergebnis fotografisch fest. Wichtig für ihre Arbeit war es bei diesem wie auch dem aktuellen Projekt, auf jegliche Hilfsmittel zu verzichten. Weder Latex oder Silikon noch Accessoires wie Tierohren oder spezielle Kontaktlinsen wurden verwendet, um den Eindruck eines tierischen Abbilds zu verstärken. Ausschließlich die Bemalung des Körpers und der Aufnahmewinkel der Kamera riefen diesen Effekt hervor.

Im Jahr 2019 setzte sich Andrea Stern das Ziel, wieder Motive in Nürnberg zu suchen, und wurde bei den Sehenswürdigkeiten fündig. Für die Nürnbergerin war es wichtig, den Bezug zu ihrer Heimatstadt zu wahren und deren Besonderheiten aus ihrer Sicht und mit ihren Mitteln darzustellen: dem Bodypainting. Die 15 ausgewählten Orte waren das Historische Straßenbahndepot St. Peter, das Spielzeugmuseum, die historischen Felsengänge, das Museum Industriekultur, der Kettensteg,

#### Kontakt:

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

**Museum Industriekultur**  
Äußere Sulzbacher Straße 62  
90491 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75  
Fax: 09 11 / 2 31-74 32  
museum-industriekultur@  
stadt.nuernberg.de

[museen.nuernberg.de](http://museen.nuernberg.de)



museen der stadt nürnberg



das Albrecht-Dürer-Haus, die Hesperidengärten, das Stadtmuseum im Fembo-Haus, die Zeppelintribüne, die U-Bahn-Station Lorenzkirche, das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, der Neptunbrunnen im Stadtpark, der historische Kunstbunker, der Hirsvogelsaal des Museums Tucherschloss und das DB-Museum.

Dort ließ sie sich von den Orten inspirieren und schuf jedes Mal ein ganz eigenes Bild. Mal ließ sie das Modell ganz verschwinden, an anderen Orten dagegen explizit hervortreten. Überall setzte sie sich das Ziel, an nur einem Tag, bei den meisten Orten auch nur innerhalb der entsprechenden Öffnungszeiten, ihre künstlerische Vorstellung zu realisieren. Immer wieder wurden Aufnahmen gemacht und so die Position des Modells geprüft, bis am Ende die Verschmelzung und das perfekte Bild gelungen waren. Dabei gab es, wie im Museum Industriekultur, regen Publikumsverkehr, Besucher, die interessiert stehen blieben und die Aktion über einen längeren Zeitraum hinweg beobachteten. Die quirlige Künstlerin ließ sich davon nicht stören, sondern beantwortete ganz im Gegenteil begeistert die vielen Fragen.

### **Die Künstlerin Andrea Stern**

Wer die Künstlerin Andrea Stern kennengelernt und live bei ihrer Arbeit erlebt hat, weiß, dass sie eine Person ist, die von ihrer Kunst zutiefst begeistert ist. Voller Energie wechselt sie zwischen dem Modell, das sie bemalt, und der Kamera, mit der sie den Entstehungsprozess überprüft und festhält. Jegliche Widrigkeiten nimmt sie in Kauf und überwindet für das perfekte Bild allerlei Hindernisse. Dabei setzt sie ihre Ideen erst seit 2014 in Form des Bodypaintings um, stieß damit aber auf große mediale Resonanz. Dies geschieht nicht zuletzt durch ihre immer wieder originellen Ideen und kreativen Einfälle, an außergewöhnlichen Orten ungewöhnliche Inszenierungen zu wählen. Die Suche nach der Einzigartigkeit, der Fokus auf Details und große Kreativität zeichnen ihr Schaffen aus. Immer wieder begegnen dem Betrachter überraschende, ja erstaunliche Bildmotive, die oftmals erst auf den dritten oder vierten Blick die menschlichen Konturen des bemalten Modells erahnen lassen. Die Vielfältigkeit der Hintergrundmotive und die Experimentierfreudigkeit der Künstlerin eröffnen darüber hinaus neue Blicke auf altbekannte Nürnberger Orte.

### **Die Ausstellung im Museum Industriekultur**

„Außergewöhnlich, fast magisch, wirkt unsere alte Dampfmaschine in dem Licht. Das mächtige Rad erstrahlt und das Modell verschmilzt in einer Symbiose aus Mensch und Maschine,“ so Regine Franzke, Ausstellungs- und Sammlungskuratorin. „Uns ist daran gelegen, ganz neue und ungewöhnliche Blicke auf unsere alten, vielgesehenen Objekte zu werfen. Frau Stern setzt diese Herangehensweise in hervorragender Weise um.“

Das Museum Industriekultur entwickelt sich zu einem partizipativen, lebendigen Haus der Nürnberger Stadtgesellschaft von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Teilhabe möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen und Communities soll gefördert und die Integration als



wechselseitiger, für alle höchst gewinnbringender Prozess verstanden werden. Da bietet sich ein Blickwechsel auf die Ausstellungsobjekte durch Projekte wie das Bodypainting an. Durch die neue Inszenierung werden neue Blicke auf alte Objekte geworfen und eine emotional-künstlerische Beschäftigung mit den Objekten gefördert. Gerade solche Herangehensweisen machen Museen zu lebendigen Orten, zugänglich für neue Zielgruppen und lassen auch subjektiv-emotionale Zugänge zu.

Dieser Museumsphilosophie folgend, zeigt das Museum Industriekultur in Kooperation mit der Künstlerin ihre in diesem Jahr entstandenen Werke. Im Galerieraum des Museums hängen die Ergebnisse ihrer Arbeit als großformatige Fotoabzüge. Neben den Aufnahmen, die es in den Kalender geschafft haben, gibt es auch etliche Bilder vom „Making-of“ zu sehen: Sie zeigen, wie sich die Modelle Schritt für Schritt in Kunstwerke verwandeln und wie die Künstlerin an den Werken oftmals den ganzen Tag arbeitet, bis Mensch und Motiv sich perfekt aneinander anverwandelt haben.

### **Der Kalender**

Der hochwertige, farbige Kunstkalender für das Jahr 2020 im DIN A3 Format konnte durch ein Crowdfunding-Projekt realisiert werden. Er kann unter anderem an der Kasse des Museum Industriekultur erworben werden und kostet 34,90 Euro.

Mehr Informationen dazu gibt es unter:

<https://www.startnext.com/bodypainting-kalender-nuernberg>

### **BEGLEITPROGRAMM**

#### **Meet the Artist**

Führung mit Andrea Stern durch die Ausstellung

Für Andrea Stern bedeutet ihre Kunst „Leidenschaft für die Schönheit, insbesondere auch dann, wenn diese nicht sofort ersichtlich ist. Liebe zum Besonderen, im Großen und im Detail, Ästhetik und Einzigartigkeit, um dies mit der Kamera oder in Farben festzuhalten oder nach meiner eigenen Sichtweise zu erschaffen“. Die Bodypainting-Künstlerin führt durch die Ausstellung und erzählt den Besuchern dabei von ihrer Arbeit, vom Entstehungsprozess des aktuellen Projekts, den Vorbereitungen wie auch der künstlerischen Ausführung und welche Herausforderungen die unterschiedlichen Locations an sie und ihre Modelle stellten.

Sonntag, 24. November 2019, 15 Uhr

Sonntag, 29. Dezember 2019, 15 Uhr

Dauer: etwa 1 Stunde

Kosten: Die Führung ist im Museumseintritt enthalten.



12.11.2019



Seite 4 von 4

## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

### **Ausstellungszeitraum**

12. November bis 29. Dezember 2019

### **Kosten**

Der Eintritt in die Sonderausstellung sowie die Teilnahme an der Führung sind im Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, bereits inbegriffen. Der Kalender kostet 34,90 Euro und wird auch an der Museumskasse verkauft.

### **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Freitag      9-17 Uhr  
Samstag und Sonntag    10-18 Uhr

### **Kontakt**

Museum Industriekultur  
Äußere Sulzbacher Straße 62  
90491 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75  
Fax: 09 11 / 2 31-74 32  
E-Mail: [museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de](mailto:museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de)  
Web: [museum-industriekultur.de](http://museum-industriekultur.de)

### **Anfahrt**

Straßenbahn 8: Fahrtrichtung Erlenstegen, Haltestelle Tafelhalle  
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Museum in geringer Anzahl zur Verfügung

### **Hinweis**

Im Pressebereich der Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos zum Download bereit:  
<https://museen.nuernberg.de/museum-industriekultur/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter Telefon 09 11 / 2 31-38 78 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

